



SUEVIA

Region Stuttgart - Innovative und nachhaltige Stadt-Umland-Kooperation für Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie und Arbeitsmarkt

Die Region Stuttgart setzt ihre Potenziale konsequent ein für die Weiterentwicklung zum Mobilitäts- und Industriestandort der Zukunft und die Entwicklung zur nachhaltigen, klimaneutralen und ressourceneffizienten Region sowie zur Bewahrung und Förderung von Natur und Landschaft.

Kurzfassung

Regionales Strategiekonzept
Wettbewerbsregion Region Stuttgart –
Bewerungskonzept RegioWIN

Zusammenfassung

Die Region Stuttgart legt als Wettbewerbsregion im Regio**WIN**-Wettbewerb ein Regionales Strategiekonzept vor mit dem Titel „SUEVIA: Region Stuttgart - Innovative und nachhaltige Stadt-Umland-Kooperation für Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie und Arbeitsmarkt“. Mit dem Regionalen Strategiekonzept und den aus den Zielen abgeleiteten Maßnahmen wird die Region Stuttgart ihre Potenziale konsequent einsetzen für die Weiterentwicklung zum Mobilitäts- und Industriestandort der Zukunft und die Entwicklung zur nachhaltigen, klimaneutralen und ressourceneffizienten Region sowie zur Bewahrung und Förderung von Natur und Landschaft.

Die Region Stuttgart ist mit ihren 178 Städte und Gemeinden in den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und im Rems-Murr-Kreis sowie der Landeshauptstadt Stuttgart über Siedlungsstrukturen und Entwicklungsachsen, Wirtschaftsbeziehungen, Pendler- und Verkehrsströme ein funktional eng verflochtener Arbeits-, Wohn- und Freizeitraum. Mit gelebter Stadt-Umland-Kooperation und einer eigenen regionalen Handlungsebene werden die globalen Herausforderungen gemeinsam angegangen.

Vor dem Hintergrund der globalen Trends und Herausforderungen und auf Basis der Auswertung sozioökonomischer Daten lassen sich die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die Region Stuttgart folgendermaßen zusammenfassen:

Zusammenfassung der SWOT-Analyse

Stärken

- Innovative Industrie
- Ausgezeichnete Wissenschaft und Forschung
- Hervorragendes Innovationssystem
- Internationalität
- Hohe Qualifikation
- Kulturlandschaft und Naturraum

Chancen

- Chancen an technologischen Schnittstellen durch Kombination von Industrie mit Querschnittstechnologien und Dienstleistungen
- Weiterentwicklung der Automobil- zur Mobilitätsregion
- Neue Ansätze in den Bereichen Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Nachhaltige Mobilität, Umwelt, Erneuerbare Energien
- Klimawandel und Ressourcenknappheit als Chance

Schwächen

- Abhängigkeit von industriellen Leitbranchen
- Geringe Gründungsquote
- Defizite im Technologietransfer
- Engpässe bei Flächen
- Engpässe in der Verkehrsinfrastruktur
- Fachkräfteengpässe

Risiken

- Risiko, Spitzenposition bei technologischen Entwicklungen zu verlieren
- Nachlassende Innovationsaktivitäten der KMU
- Zunehmender Fachkräfteengpass
- Engpässe in ÖPNV und Infrastruktur als potenzielle Entwicklungshemmnisse
- Steigende Rohstoff- und Energiepreise als Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit der produzierenden KMU

Abb. 1: Zusammenfassung der SWOT-Analyse für die Region Stuttgart

Als Konsequenz steht die Region Stuttgart mit ihren Stärken in Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung sowie mit der Verbindung von verdichteten und landschaftlichen Bereichen vor der Herausforderung, die Balance zu finden zwischen der Sicherung und innovativen Weiterentwicklung des Mobilitäts-, Produktions- und Wirtschaftsstandorts sowie den Aspekten Umweltschutz, Naturschutz und Lebensqualität.

Die Akteure in der Region Stuttgart werden daher ihre Potenziale konsequent einsetzen für die Weiterentwicklung zum Mobilitäts- und Industriestandort der Zukunft und die Entwicklung zur nachhaltigen, klimaneutralen und ressourceneffizienten Region sowie zur Bewahrung und Förderung von Natur und Landschaft.

Konkretisiert wird diese Leitidee in acht **Entwicklungszielen** in drei Schwerpunktbereichen:

Weiterentwicklung und Stärkung der industriellen Basis

- Ausbau der technologischen Spitzenposition durch die kooperative Erforschung neuer Schlüssel- und Querschnittstechnologien für Mobilitäts-, Produktions- und Energiefragen und die Einbindung der KMU
- Branchenübergreifende Entwicklung und Anwendung neuer Technologien und neuen Wissens sowie Verbesserung des Technologietransfers
- Erhöhung der Zahl, Qualität und Nachhaltigkeit von chancenreichen Unternehmensgründungen in Zukunftsbranchen und Entwicklung einer Gründerkultur

Entwicklung und Anwendung innovativer Lösungen in den Bereichen nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Klima, Mobilität, Umwelt und Erneuerbare Energien

- Nachhaltige Transformation und Erneuerung von industrialisierten Stadtlandschaften, Gewerbe- und Wohngebieten, aktive Gestaltung der Nachbarschaft zu großen Infrastrukturanlagen und Stärkung der Region als attraktiver Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum
- Sichtbare Umsetzung von nachhaltigen, intermodalen Mobilitätskonzepten und Entlastung von Infrastruktur, Bürgern, Wirtschaft und Umwelt in der führenden Mobilitätsregion Stuttgart
- Verbesserung von Ressourceneffizienz und Klimaschutz in Produktion, Maschinen und Anlagen sowie Gebäuden durch neue Technologien und neue Beratungsangebote
- Deutliche Erhöhung des Anteils der Nutzung erneuerbarer Energien in der Stromversorgung sowie der Nutzung von Energieeffizienztechnologien und -potenzialen

Fachkräftesicherung- und gewinnung

- Sicherung und Gewinnung von qualifizierten Fachkräften für die Region durch koordinierte Maßnahmen

Zur Erreichung dieser Ziele konzentriert sich die **Strategie** der Region Stuttgart im Sinne einer intelligenten Spezialisierung mit Projekten und Maßnahmen auf die folgenden strategischen Schwerpunkte.

Die Weiterentwicklung und Stärkung der industriellen Basis und der für sie wesentlichen Schlüssel- und Querschnittstechnologien sowie der wissensintensiven Bereiche im tertiären Sektor, um Wachstumsfelder der Zukunft zu erschließen

Zur Erforschung und Anwendung neuer Technologien und Lösungen wie Key Enabling Technologies, IKT, alternative Antriebe, Energiespeicherung, Leichtbau, Material- und Energieeffizienz werden Möglichkeiten kooperativer anwendungsnaher Forschung sowie Plattformen und Infrastrukturen für den branchen- und technologieübergreifenden Austausch der unterschiedlichen Disziplinen geschaffen oder weiter ausgebaut. Damit kleine und mittlere Unternehmen in diese Prozesse eingebunden werden können, werden neue Formen der Anbindung der KMU an die Forschungsinfrastrukturen entwickelt und umgesetzt. Zur Unterstützung der KMU beim Erkennen neuer Technologien und Trends, bei der Anwendung passender Technologien und bei der Suche nach passenden Kooperationspartnern wird die Technologietransferinfrastruktur ausgebaut und besser vernetzt. Hierzu wird auf den in der Region bereits geschaffenen Netzwerkstrukturen aufgebaut. In der Gründerförderung wird mit neuen Infrastrukturen und Unterstützungsprogrammen der Fokus auf besonders aussichtsreiche Gründungen gelegt, damit sie schneller wachsen können.

Die Entwicklung und Anwendung innovativer Lösungen in den Bereichen nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Mobilität, Umwelt und Erneuerbare Energien, um den Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende zu begegnen und gleichzeitig Marktchancen zu nutzen.

Im Zuge des räumlich-funktionalen Strukturwandels werden industrialisierte Stadtlandschaften, Gewerbe- und Wohngebiete durch interkommunales Handeln und integrierte Konzepte in den Bereichen Flächenmanagement, Stoff- und Verwertungssysteme, Energie, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität transformiert, erneuert und nachhaltig umgebaut. Für die Nachbarschaften großer Infrastrukturanlagen wird eine Win-Win-Situation erzielt. Außerdem werden die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten verbessert, so dass die Attraktivität und Lebensqualität der Region verbessert und der Wirtschaftsstandort gestärkt wird. Nachhaltige, intermodale Lösungen, die die verschiedenen Mobilitätsangebote intelligent und effizient vernetzen, werden weiter weiterentwickelt und regional abgestimmt. Gleichzeitig werden die Angebote im Bereich ÖPNV, Fuß- und Radverkehr ausgebaut und die Informationen zu Mobilitätsangeboten wie zu Verkehrs- und Transportwegen verbessert. Im Bereich der Ressourceneffizienz geht es neben der Weiterentwicklung und Anwendung von Effizienztechnologien vor allem um die Sensibilisierung und Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen in der Region. Ihnen werden über Beratungsangebote und die Vernetzung untereinander die Chancen für die Anwendung im eigenen Unternehmen ebenso wie die Marktpotenziale aufgezeigt werden. Zur Ausschöpfung der Effizienzpotenziale im Bereich des Bauens werden Konzepte für recycelbare Gebäude entwickelt. Zur Erhöhung des Einsatzes und

der Nutzung Erneuerbarer Energien werden Pilotprojete zur Nutzung von Nahwärmepotenzialen und zur Verbesserung der Akzeptanz des Einsatzes Erneuerbarer Energien umgesetzt.

Fachkräftesicherung und -gewinnung

Grundlage für die erfolgreiche Realisierung der Strategien in den beiden zuvor genannten Schwerpunktbereichen ist die Fachkräftesicherung und -gewinnung. Die Vernetzung der zahlreichen bereits bestehenden Aktivitäten zur Fachkräftesicherung wird weiter verbessert. Dadurch können neue Projekte zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung und der Erwerbsbeteiligung sowie zur gesteuerten Zuwanderung entwickelt und umgesetzt werden. Steigende Bedeutung für die Fachkräftesicherung kommt dem betrieblichen Gesundheitsmanagement zu. Hier werden Unternehmen durch passgenaue Angebote unterstützt.

Die im Rahmen des Regionalen Strategiekonzeptes entwickelten Vorhaben erweitern gezielt laufende Maßnahmen zur nachhaltigen Standortentwicklung in der Region Stuttgart. Regio**WIN**-Leuchtturm- und Schlüsselprojekte sind zentrale Bausteine einer langfristigen Strategie, die die ökonomische, ökologische und soziale Modernisierung der Region verfolgt. Durch gemeinsames Handeln werden Stadt-Umland-Kooperation und stadtrregionale Strukturen gestärkt. Die Maßnahmen und Projekte tragen zur Erreichung der Ziele in den Schwerpunktbereichen der Region bei. Sie sind geeignet, die Kompetenz der Region Stuttgart als Leitanbieter nachhaltiger und innovativer Technologien und Konzepte zu demonstrieren und dabei im Sinne von Demonstrationsprojekten gleichzeitig zur Lösung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte in der Region, im Land Baden-Württemberg und in Europa beizutragen. Sie sind darüber hinaus geeignet, wesentliche Beiträge zu den im Operationellen Programm EFRE Baden-Württemberg 2014-2020 „Innovation und Energiewende“ genannten Zielen im Bereich „Forschung, Entwicklung und Innovation“ und „Verringerung der CO₂-Emissionen“ zu leisten.

Erarbeitet wurde das Regionale Strategiekonzept im Leitbild- und Strategieprozess für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Region Stuttgart. An diesem partizipativ angelegten Prozess haben sich seit Februar 2013 über 250 Personen aus Kommunen, Landkreisen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kammern, Gewerkschaften, Unternehmen, Politik und regionalen Institutionen beteiligt. In Foren und Arbeitsgruppen wurden ein Leitbild für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, strategische Handlungsfelder sowie Maßnahmen und Projekte erarbeitet.

Antragsteller für die Region Stuttgart ist:

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, Dr. Walter Rogg, Friedrichstr. 10, 70174 Stuttgart, wrs@region-stuttgart.de, wrs.region-stuttgart.de